

(GR.12.330-1) Aargauische Volksinitiativen "Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe" und "Miteinander statt Gegeneinander"; Fortsetzung der allgemeinen Aussprache; Feststellung der formellen und materiellen Gültigerklärung; Empfehlung auf Ablehnung in der Volksinitiative

Der Rat setzt die Beratung der regierungsrätlichen Vorlage vom 12. Dezember 2012 fort.

Seitens der vorberatenden Kommission für Gesundheit und Sozialwesen (GSW) referiert deren Präsidentin, Beatrice Beck-Matti, Schafisheim. Die Kommission beantragt Beschlussfassung gemäss den Anträgen des Regierungsrats.

Rückweisungsantrag

Jean-Pierre Gallati, Wohlen, hat in der Vormittagssitzung beantragt, die Vorlage an den Regierungsrat zurückzuweisen, mit dem Auftrag, "dem Grossen Rat einen Gegenvorschlag zu unterbreiten. Dieser Gegenvorschlag soll die Abgabe von Medikamenten durch Ärztinnen und Ärzte im Notfall und als Erstabgabe bei einem Therapiebeginn vorsehen. Zusätzliche Medikamentenabgaben durch Ärztinnen und Ärzte sollen – mit Ausnahme der bestehenden Regelung in § 44 Abs. 2 Gesundheitsgesetz – nicht möglich sein."

Fortsetzung der allgemeinen Aussprache

Für den Regierungsrat nimmt Landammann Susanne Hochuli Stellung.

Abstimmung über den Rückweisungsantrag

Der Rückweisungsantrag wird mit 103 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Detailberatung

Barbara Portmann-Müller, Lenzburg, beantragt, Antrag 2 wie folgt zu ändern: "Die Aargauische Volksinitiative 'Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe' wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur *Annahme* empfohlen."

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch, beantragt, Antrag 4 wie folgt zu ändern: "Die Aargauische Volksinitiative 'Miteinander statt Gegeneinander' wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur *Annahme* empfohlen."

Abstimmungen

Antrag 1 gemäss Botschaft wird mit 126 gegen 0 Stimmen gutgeheissen.

Antrag 2

"Die Aargauische Volksinitiative 'Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe' wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen."

Ablehnung (gemäss Antrag Kommission/Regierungsrat) 107 Stimmen
Annahme (gemäss Antrag Barbara Portmann) 18 Stimmen

Antrag 3 gemäss Botschaft wird mit 127 gegen 0 Stimmen gutgeheissen.

Antrag 4

"Die Aargauische Volksinitiative 'Miteinander statt Gegeneinander' wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen."

Ablehnung (gemäss Antrag Kommission/Regierungsrat) 111 Stimmen
Annahme (gemäss Antrag Jürg Stüssi-Lauterburg) 13 Stimmen

Beschluss

1.

Die Aargauische Volksinitiative "Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe" wird in formeller und materieller Hinsicht als gültig erklärt.

2.

Die Aargauische Volksinitiative "Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe" wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen.

3.

Die Aargauische Volksinitiative "Miteinander statt Gegeneinander" wird in formeller und materieller Hinsicht als gültig erklärt.

4.

Die Aargauische Volksinitiative "Miteinander statt Gegeneinander" wird dem Volk ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen.

Protokollauszug

- Departement Gesundheit und Soziales
- Staatskanzlei (Kantonales Wahlbüro)
- Parlamentsdienst

Präsidentin

Ratssekretär i.V.